



Präsidentenkonferenz der Region Maloja

Beschlussprotokoll der Präsidentenkonferenz der Region Maloja

Datum: Donnerstag, 24. September 2020

Zeit: 13.30 bis 16.40 Uhr

Ort: Ratssaal im Alten Schulhaus St. Moritz

Vorsitz:	Aebli Martin	Gemeindepräsident Pontresina
Teilnehmer:	Bosshard Daniel	Gemeindepräsident Silvaplana
	Brantschen Christian	Gemeindepräsident Celerina
	Campell Riet	Gemeindepräsident S-chanf
	Giovanoli Fernando	Gemeindepräsident Bregaglia
	Guidon Fadri	Gemeindepräsident Bever
	Huder Jon Fadri	Gemeindepräsident Samedan
	Jenny Christian Jott	Gemeindepräsident St. Moritz
	Meuli Christian	Gemeindepräsident Sils
	Ratti Ramun	Gemeindevizepräsident Zuoz
Stieger Jakob	Gemeindepräsident La Punt Chamues-ch	
Entschuldigt:	Gilli Andrea	Gemeindepräsident Zuoz
	Zanetti Roberto	Gemeindepräsident Madulain
Gäste:	<u>zu Traktandum 5</u>	
	Habermacher Roland	Swiss Recycling
	<u>zu Traktandum 9</u>	
	Sieber Stefan	Engadin St. Moritz Tourismus AG
	Steiner Jan	Engadin St. Moritz Tourismus AG
	<u>zu Traktandum 13</u>	
	Bobst Kurt	Engadin St. Moritz Tourismus AG
	Dietrich Felix	Engadin St. Moritz Tourismus AG
Protokoll:	Kollmar Jenny	Geschäftsleiterin Region Maloja

Traktanden

Öffentlicher Teil

1. Begrüssung, Feststellungen und Wahl des Stimmzählers
2. Genehmigung der Traktandenliste und Beschlussfassung über die Traktanden des öffentlichen und nichtöffentlichen Teils
3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 16. Juli 2020
4. Regionalentwicklung
 - 4.1 Neukonzeption Regionalmanagement ab 2021: Entscheid weiteres Vorgehen
 - 4.2 NRP-Antrag Engadin.digital – Marktplatz: Genehmigung der Antragstellung
5. Abfallbewirtschaftung: Kenntnisnahme des Berichts der Bestandsaufnahme und Festlegung weiteres Vorgehen

6. Budget 2021: Genehmigung
7. Wahlen
 - 7.1 Kulturförderungskommission: Ersatzwahl für Anna Giacometti
 - 7.2 Regionalplanungskommission: Ersatzwahl für Christian J. Jenny und Ergänzungswahl durch Fernando Giovanoli
8. Leistungsvereinbarungen: Diskussion weiteres Vorgehen aufgrund Kündigungsfrist (Region / Gemeinden)
9. Loipen Engadin (Gemeinden)
 - 9.1 Jahresabschluss 2019/2020: Kenntnisnahme
 - 9.2 Entwurf des Reglements Loipenfonds: Kenntnisnahme
10. Masterplan Langlauf: Information und Update Massnahmenplan (Gemeinden)
11. Varia
 - Rückmeldungen zur Anfrage Schweizerischer Nationalpark (Gemeinden)

Nichtöffentlicher Teil

12. Abschreibung Debitoren: Genehmigung
13. Informationen aus den Ressorts
14. Vernehmlassung zur Weiterentwicklung des ÖV im Oberengadin: Stellungnahme der Region
15. ESTM AG (Gemeinden)
16. Varia

Öffentlicher Teil

1. Begrüssung, Feststellungen und Wahl des Stimmzählers

Herr Aebli begrüsst die Gemeindepräsidenten zur heutigen Sitzung. Ebenso begrüsst er die Medienvertreter.

Herr Gilli und Herr Zanetti lassen sich entschuldigen. Herr Gilli wird durch Herrn Ratti vertreten. Die Gemeinde Madulain bleibt ohne Vertretung.

Die Präsidentenkonferenz wählt Herrn Meuli als Stimmzähler.

2. Genehmigung der Traktandenliste und Beschlussfassung über die Traktanden des öffentlichen und nichtöffentlichen Teils

Herr Aebli hält fest, dass die Einladung am 10. September 2020 zugestellt wurde.

Die Traktandenliste mit der Zuordnung der Traktanden zum öffentlichen und nichtöffentlichen Teil wird einstimmig genehmigt.

3. Protokoll der Sitzung vom 16.07.2020

Keine Bemerkungen.

Das Protokoll sowie das Beschlussprotokoll der Sitzung der Präsidentenkonferenz vom 16. Juli 2020 werden einstimmig genehmigt und Frau Kollmar für die Abfassung gedankt.

4. Regionalentwicklung

4.1 Neukonzeption Regionalmanagement ab 2021

Die Regionalentwicklung wird neu von den Regionen gesteuert. Der Kanton beteiligt sich an der Finanzierung, wenn eine regionale Standortentwicklungsstrategie nachgewiesen werden kann. Bekanntermassen war die Standortentwicklungsstrategie der Region in der öffentlichen Mitwirkung; sie wird von der Präsidentenkonferenz im November oder Dezember verabschiedet werden.

Die Beteiligung des Kantons erfolgt nach einem 3-Säulen-Prinzip. Der Kanton stellt den Regionen CHF 20'000 als Sockelbeitrag für den Grundbetrieb zur Verfügung. Zusätzlich beteiligt sich der Kanton mit max. 50% an den Personalaufwand für die Regionalentwicklung, wenn eine genehmigte regionale Standortentwicklungsstrategie vorliegt, sowie mit max. 50% an Vorleistungen für Projekte, wie Studien und Konzepte.

Gemäss Vorstellungen des Kantons können die Regionen das Regionalmanagement frei organisieren. Es ist eine jährliche Berichterstattung gegenüber dem Kanton vorgesehen. Der Kanton arbeitet weitere Details aus, u.a. Checklisten für die Berichterstattung, damit diese in den Regionen einheitlich erfolgt. Die Umsetzung ist ab dem 1. Januar 2021 vorgesehen.

Es wird vorgeschlagen, die Regionalentwicklung im Mandat zu besetzen, ähnlich wie es beim Projekt Engadin Arena oder der INFRA Regionalflughafen erfolgt ist. Separat dazu laufen die NRP-Projekte (Neue Regionalpolitik) die nicht direkt mit dem Mandat verknüpft sind. Damit man Anfang 2021 starten kann, muss das Mandat jetzt ausgeschrieben werden.

Die Präsidentenkonferenz stimmt der Ausschreibung des Mandats für die Regionalentwicklung einstimmig zu. Es ist vorgesehen, über das Mandat im Dezember zu entscheiden.

4.2 NRP-Antrag Engadin.digital

Bei dem Projekt geht es um die Einrichtung eines digitalen Marktplatzes für Wissen und Leadership. Das Projekt soll als NRP-Antrag beim Kanton eingereicht werden, mit der Region als Antragsteller. Der Kanton fördert NRP-Projekte mit max. 50% der anrechenbaren Kosten.

Die Präsidentenkonferenz stimmt einstimmig für das Einreichen des Projekts Engadin.digital – Marktplatz als NRP-Projekt mit der Region als Antragsteller.

5. Abfallbewirtschaftung

Herr Aebli begrüsst zu diesem Traktandum Herrn Habermacher von Swiss Recycling. Dieser hat die Bestandsaufnahme vorgenommen und präsentiert heute den entsprechenden Bericht. Dieser gliedert sich in die Themenblöcke Infrastruktur, Organisation und Kommunikation.

Infrastruktur

Swiss Recycling schlägt vor, mit den Gemeinden einen Workshop zum Thema Sicherheit an Sammelstellen durchzuführen. Dadurch soll jede Gemeinde ein Werkzeug erhalten, das Thema Sicherheit auf ihre Situation zu reflektieren.

Weiterhin wird vorgeschlagen, ein Konzept für die Sammlung von Sonderabfällen und Elektro- und Elektronikgeräten über die Region zu erarbeiten.

Organisation

Hinsichtlich der Organisation hat sich gezeigt, dass im Wesentlichen zwei Modelle praktiziert werden:

- Modell A mit betreuten, teilweise unbetreuten Hauptsammelstellen mit einem grossen Sammelangebot und Nebensammelstellen mit einem minimalen Sammelangebot, welches im Wesentlichen auf Kehricht und Glas beschränkt ist.
- Modell B mit unbetreuten Hauptsammelstellen mit einem grossen Sammelangebot und diversen Nebensammelstellen mit einem Sammelangebot, welches Kehricht, Glas, Papier, Karton, Batterien und teilweise auch PET umfasst. Zum Teil liegt an den Nebensammelstellen ein ungleiches Sammelangebot vor.

Es wurde festgestellt, dass die Sauberkeit der Sammelstellen bei Modell A deutlich höher und die Sammelqualität besser ist. Falschentsorgungen sind seltener anzutreffen. Einige Gemeinden haben teilweise eine Dichte von 150 bis 200 Einwohnern pro Sammelstelle. Als Erfahrungswert für eine sinnvolle Anzahl Nebensammelstellen gilt im Unterland eine Sammelstelle je 1'000 bis 1'500 Einwohner. Das Thema der Sammelstellenlandschaft sollte in den Gemeinden daher dringend aufgegriffen werden.

Weiterhin wurde festgestellt, dass die vollständige Finanzierung der Entsorgung von Sperrgut und Grünabfälle über die Grundgebühr nicht verursachergerecht ist. Dies ist nicht gesetzeskonform. Zumindest die Kosten für die Verwertung müssen verursachergerecht abgewickelt werden.

Ein weiterer Verbesserungsbedarf konnte bei den Sammelgebinden, z.B. für die Kehrichtsäcke festgestellt werden. Es ist zu prüfen, ob die Region den Gemeinden Vorgaben machen kann, wie die Bereitstellung von Kehricht, z.B. in Containern, zu erfolgen hat.

Einige Gemeinden haben die Frage aufgeworfen, ob die Sammlung gewisser Fraktionen (Alu/Stahlblech, Grüngut, Haushaltskunststoffe) gemeinsam gelöst werden kann. Nur vier Gemeinden haben aktive Nachfrage der Sammlung von Haushaltskunststoffen festgestellt. Es ist die Frage zu klären, ob eine Sammlung von Haushaltskunststoffen über die Region organisiert werden soll. Beispielsweise toleriert der Abfallbewirtschaftungsverband Mittelbüden (AVM) die Sammlung des Transporteurs mit Konzession, bietet aber selbst keine Sammlung an.

Kommunikation

Ein wichtiger Bestandteil der Abfallbewirtschaftung ist die Kommunikation. Die Konsumenten nehmen primär die Beschriftung der Sammelstellen und Sammelbinde wahr. Diese sollte einheitlich erfolgen.

Weiterhin wurde festgestellt, dass die Abfallgesetze der Gemeinden zum Teil veraltet sind. Die Bestimmungen der seit 2016 gültigen Verordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen (Abfallverordnung, VVEA) sind in vielen Gemeinden noch nicht eingeflossen.

Swiss Recycling schlägt vor, dass die Region eine Mustervorlage erarbeitet, die von den Gemeinden übernommen werden kann.

Das Thema der einheitlichen Beschriftung sollte in dem bereits angesprochenen Workshop thematisiert werden.

Es wird zudem vorgeschlagen, für das Sammelstellenpersonal eine angepasste Weiterbildung vor Ort zu organisieren, welches praxisnah ausgerichtet ist.

Die Kommission Abfallbewirtschaftung wird den Bericht aufarbeiten, die Sammellogistik mit den Transportunternehmen anschauen und die Themen Weiterbildung und Mutterreglement für die kommunalen Abfallgesetze, soweit möglich, aufgreifen. Die Präsidentenkonferenz ist mit dem Vorgehen einverstanden.

6. Budget 2021

Herr Meuli verweist auf die letzte Fassung des Budgets, die gestern zugestellt wurde. Ergänzend zum Budget liegt ein Kommentar vor. Herr Meuli stellt fest, dass im Budget eine Zunahme von 3 Promille festzustellen ist. Die Region leistet gute Dienste zu einem guten Preis. Man kann das Budget mit Dank an die Geschäftsleiterin und Amtsstellenleiter mit gutem Gewissen genehmigen.

Herr Aebli ergänzt, dass man auf gutem Kurs ist. Im Auftrag der Kommission Abfallbewirtschaftung stellt er den Antrag, die Abfallgebühren um 10 Rappen pro Sack zu erhöhen. Mit den Mehreinnahmen kann man in die Rückstellung für die Nachsorge der Deponie bilden.

Die Präsidentenkonferenz genehmigt den Antrag, die Abfallgebühren per 1. Januar 2021 um 10 Rappen pro Sack zugunsten der Rückstellungen für die Deponienachsorge zu erhöhen, einstimmig.

Das Budget 2021 der Region wird von der Präsidentenkonferenz einstimmig genehmigt.

Herr Aebli dankt allen Beteiligten für die Erarbeitung des Budgets und die Einhaltung der Budgetvorgaben. Frau Kollmar wird gebeten, den Dank an die Stellenleitenden weiterzugeben.

7. Wahlen

7.1 Kulturförderungskommission

Herr Aebli führt aus, dass eine Ersatzwahl für Anna Giacometti erfolgen muss. Herr Giovanoli wurde angefragt, ob er in der Kulturförderungskommission Einsitz nehmen würde.

Herr Giovanoli wird einstimmig in die Kulturförderungskommission gewählt.

7.2 Regionalplanungskommission

Herr Aebli erläutert, dass es sinnvoll wäre, wenn in der Regionalplanungskommission ein Vertreter des Bergell vertreten wäre. Mit dem regionalen Raumkonzept und der Überarbeitung des regionalen Richtplans soll das Bergell raumplanerisch an das Oberengadin angeschlossen werden.

Herr Giovanoli wird einstimmig in die Regionalplanungskommission gewählt.

Herr Aebli informiert, dass die Gemeinde St. Moritz beantragt, dass Reto Matossi anstelle von Christian J. Jenny die Gemeinde St. Moritz in der Regionalplanungskommission vertritt.

Reto Matossi wird einstimmig als Ersatz für Christian J. Jenny in die Regionalplanungskommission gewählt.

8. Leistungsvereinbarungen

Herr Aebli verweist auf die zugestellte Übersicht mit der Laufzeit der verschiedenen Leistungsvereinbarungen. Er bittet die Gemeinden, der Region eine Rückmeldung zu geben, ob eine Anpassung oder Kündigung erwünscht wird.

Die Gemeinden melden bis Ende Oktober, ob die Leistungsvereinbarungen unverändert fortgeführt werden sollen.

9. Loipen Engadin

9.1 Jahresabschluss

Herr Aebli erläutert, dass das Traktandum zur Kenntnisnahme vorgesehen ist. In der Loipenkommission sind die Herren Meuli, Zanetti und Aebli mit Vertretern des Engadin Ski Marathons vertreten. Im letzten Winter war der Verkauf der Loipenpin sehr erfolgreich. Der Verkauf ist bis Ende März erfolgt. Herr Aebli dankt den Mitarbeitern, die den Verkauf durchgeführt haben.

Herr Meuli merkt an, dass die Zusammenarbeit mit dem Engadin Skimarathon hervorragend funktioniert. Das ist sehr erfreulich.

9.2 Entwurf des Reglements Loipenfonds

Herr Aebli führt aus, dass die Verkaufshäuschen ersetzt wurden. Mit dem Loipenfonds sollen Rückstellungen für regionale Anschaffungen getätigt werden. Ein Teil der Überschüsse würde in den Fonds fliessen.

Herr Huder findet die Schaffung von Sonderkassen bedenklich. Die Investitionen sollten getätigt werden, wenn sie anfallen. Herr Aebli meint, dass man damit gemeinsame Ausgaben für alle Gemeinden tätigen könnte.

Herr Meuli erläutert, dass man bewusst eine Deckelung aufgenommen hat, damit der Fonds nicht ins Uferlose wächst. Damit will man die regionale Zusammenarbeit weiterhin fördern.

10. Masterplan Langlauf

Herr Steiner erläutert, dass sich die Massnahmen etabliert haben. Er erinnert daran, dass 2011 vom Kreis der Auftrag erteilt wurde, den Masterplan Langlauf zu erarbeiten.

Für den kommenden Winter sind im Massnahmenplan die Schwerpunkte aufgeführt. Die Hauptmassnahmen über die ganze Region werden heute vorgestellt.

Für die Loipenpräparation wurde eine Priorisierung festgelegt:

1. Übungsplätze bei den Langlauf-Zentren
2. Marathonloipe bzw. Verbindung Maloja bis S-chanf
3. Seitentäler und Nebenloipen.

Die Schwierigkeit ist, dass es Gemeinden mit grösseren und kleineren Verbindungen gibt. Eine Zusammenarbeit ist zwingend wichtig.

Betreffend Alternativroute Stazer Wald wird aktiv kommuniziert, wenn nicht genügend Schnee vorhanden ist (Sensibilisierung Moorschutz). Die ESTM AG wartet auf das Notfallszenario der Gemeinden Celerina und St. Moritz.

Betreffend Hunden, Wanderern und Biker auf den Loipen wurde ein Verbot abgeklärt. Das ist jedoch nicht attraktiv. Man möchte auf Sensibilisierung setzen und für die ganze Region eine einheitliche Signalisierung umsetzen.

Die Präsentation der ESTM AG wird allen zugestellt. Die Gemeinden geben Herrn Steiner bis Ende Oktober eine Rückmeldung, ob sie mit den Massnahmen einverstanden sind. Anschliessend wird die Endfassung des Masterplans allen zugestellt.

11. Varia

Engadin Arena

Herr Aebli informiert zum Projekt Engadin Arena, dass der Kanton die Projektliste genehmigt hat, d.h. dass er sich mit max. CHF 5.0 Mio. an der Finanzierung beteiligt. Es ist zeitlich limitiert, bis wann die Projekte umgesetzt werden müssen. Das Vorgehen ist so festgelegt, dass die Gemeinden die Projektunterlagen zusammenstellen und bei der Region einreichen. Die Region reicht das Projekt unter dem Titel Engadin Arena beim Kanton ein.

Unterstützungsanfrage Schweizerischer Nationalpark (SNP)

Herr Aebli macht eine kurze Umfrage, welche Gemeinde über die Unterstützungsanfrage des SNP positiv entschieden hat.

Regionales Eissportzentrum

Herr Brantschen erläutert den Zeitplan für das weitere Vorgehen: bis November erfolgen die Vertiefung der Machbarkeitsstudie am Standort St. Moritz Signal, die Ermittlung der Investitionskosten sowie der Betriebskosten und das Betriebskonzept. An der Präsidentenkonferenz vom 17. Dezember soll über den aktuellen Stand informiert werden. Für Februar oder März ist dann die Beschlussfassung in der Präsidentenkonferenz vorgesehen. Nach der Sitzung der Regionalplanungskommission wird in der zweiten Oktoberwoche eine Medienmitteilung veröffentlicht.

Nichtöffentlicher Teil

12. Abschreibung Debitoren

Die Präsidentenkonferenz genehmigt die Abschreibung der uneinbringlichen Forderung über CHF 15'091.60.

13. Informationen aus den Ressorts

14. ESTM AG

15. Vernehmlassung ÖV

Die Präsidentenkonferenz entscheidet, auf eine Vernehmlassung der Region zu verzichten. Die Geschäftsstelle wird den Gemeindeverband entsprechend informieren.

16. Varia

Für das Protokoll:



Jenny Kollmar
Geschäftsleiterin Region Maloja

Eingesehen:



Martin Aebli
Vorsitzender der Präsidentenkonferenz